Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich

mit Musnubme ber Coun- und Briertage Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. mer- und Winterfahrpian je nach Infraftreten Banbfalenber um bie Jahreimenbe

Berantword. Rebatteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner Sa. Schlind'ider Berlag u. Buchbruderei in Limburg (Babn) Gerniprecher Rr. 82,

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Einrückungsgebühr 20 Big. Die Sgelpaltene Garmondpeile ober beren Munn. Refinmen die 21 mm brette Berligeile 40 Big. Rabatt wird mur bei Bicherholungen gewöhrt.

Rummer 34

Limburg, Camstag ben 9. Februar 1918

81. Jahrgang

Sonderfriede mit der Ukraine!

Friedensichlug mit der Ufraine!

(Lette Radricht.)

Breft: Litowif, 9. Febr., 2 Uhr morgens. Der Friede swiften dem Bierbunde und Der ufrainifden Bolferepublit ift heute abgeichloffen worden.

Ein Dankerlag des Kaisers.

Berlin, 8. Febr. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden Erlah bes Raifers an ben Reichstangler : "Bu meinem Geburtstage find mir aus allen beutiden Lanben und weit barüber hinaus ungablige treue Gruge und Maniche bargebracht worben. Je ernfter bie Beit und je großer die Berantwortung ift, die mir von Gott auferlegt ift, um fo warmer und bantbarer empfinde ich biefe Beiden treuester Anhanglichleit an mich und mein Saus. Das Bertrauensverhaltnis zwifden Rrone und Boff, von meinen Borfahren in langer Geichichte erworben, ift gerabe in ben ichwerften Zeiten am innigften gefnupft. Es leuchtet mir entgegen, wenn ich unferen belbenmutigen Rampfern an ber Front ben Dant bes Baterlandes ausfprede, es berührt mich tief, wenn ich an ben Betten unferer Bermundeten und Sterbenden ftebe, es tritt mir in allen Sauen ber Beimat in mich bewegender Beije entgegen, auch ba, wo es fich im offenen Ausbrud ernfter Gorge um bie Bufunft bes Baterlandes außert. Durch 26 Jahre ift es mein Bergensonliegen gewesen, bas vom großen Raifer und feinem eifernen Rangler geeinte Reich in Frieben ausgubauen, Birticaftsleben, Biffenicaft und Tednit und damit ben Aufftieg bes gesamten beutiden Bolfes ju immer ftarferer Teilnahme an ben geiftigen und wirticaftlichen Gutern bes Baterlandes gu forbern, als ber Reib unlerer Feinbe mich zwang, alle Rrafte unferes Boltes gur Berteidigung ber heimilden Erbe aufzurufen. Wit tiefer Danfbarfeit gebente ich jener stolgen Tage ber Geschichte Deutschlands, als alle Ctande und Parteien bewiefen, bag unfer geliebtes Baterland ihnen jedes Opfer wert war. Geitbem find uns bant ber überlegenen Rriegsführung unferes großen Gelbherrn, ber erhebenden Taten unferes Seeres und der Silfe unferer uns treu gur Geite ftebenben Bunbesgenoffen weltgeschichtliche Erfolge guteil geworben. Die opferwillige Ausbauer und bie gewaltigen Arbeitsleiftungen ber Beimat haben auch ber Rot und Entbehrung Trot geboten, fo bag unfer im Gelbe und im Lande bemahrtes Bolf mit Gottes Silfe voll ftarfer 3uversicht einem guten Frieben entgegensehen tann. Siergu bebarf es aber jeht ber erniten Gelbitgucht, ber inneren Gefoloffenheit, ber willigen Unterordnung unter bie großen Biele und ber Bereitschaft, auch bas ichmerfte gu tragen, bes Bertrauens auf bie eigene Unbestegbarfeit und ber Ginftellung aller Rtafte für bas eine große Biel ber Erfampfung einer ftarfen und ficheren Bufunft bes Baterlandes. Siergu erbitte ich bie treue Mitarbeit aller, bie unfer Bolt lieb haben und feiner Butunft bienen wollen. Dann mirb aus ber Gaat biefer ichweren Jahre und bem Blute der gefallenen Cohne Deutids lands ein ftarles Reich und ein gludliches, an wirticaftlichen, geiftigen und fittliden Gutern gefegnetes Bolf hervorgeben. Dagu helfe uns Gott! Ich erfuche Gie, Diefen Erlag jur öffentlichen Renntnis gu bringen."

Grobes Saupiquartier, ben 7. Februar 1918.

Bilhelm L. R.

Denticher Engesbericht.

Grobe's Sauptquartier, 8. Februar. (28.2.3.

Beftliger Rriegsicauplas.

Saft an ber gangen Front war bie Gefechtstätigleit

eine Angahl Gefangener gurud. Tagsüber blieb bie Artillerie in biejem Abidmitt tatig.

Bon ben anderen Kriegsschauplagen nichts neues. Det erfie Generalquarttermeifter: Qubenborff.

Der Abendberian

Ber lin, 8. Febr., abends. (2B.I.B. Amtlich.) Bon ben Rriegsicauplagen nichts neues,

26 000 Zonnen.

Berlin, 7. Febr. (B.I.B. Amtlich.) Rene Unter-seebooterfolge im westlichen Mittelmeer: 26 000 Brutto-registertonnen. Die badurch unseren Feinden zugefügten Ber-lufte haben den Truppentransportverlehr nach Frankreich und Italien ichwer getroffen. Unter ben versentten Ediffen be-finden fich zwei große Transportbampfer und ein Tantbampfer, ber mitjamt feinem Begleitfahrzeug vernichtet wurde und anicheinend Bengin oder Raphtha geladen hatte, Da er unter einer ungebeuren Teuerfaule verfant. Auch funf italienische Segler fielen bem Angriff ber U-Boote jum Opfer, unter ihnen die Schooner "Artilio", "Urania", mit Korlladung, und "Maria SS. bel Haradino". An ben vorstehenben Erfolgen war in erfter Linke ein fleines U.Boot unter Guhrung bes Oberitleutnants 3. G. Reumann befeiligt. Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

28 000 Tonnen.

Berlin, 8. Februar. (W.I.B. Amtlich.) Eines un-serer Unterseeboote, Rommandant Rapitanleutnant Renn, hat fürzlich im westlichen Teile des Aermelfanals und an der hat fürzlich im westlichen Teile des Aermelfanals und an der französischen Westlüste acht Dampfer und zwei Segler mit rund 28 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Bier Dampser wurden aus gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, darunter der englische Dampser "Arrino" (4434 Bruttoregistertonnen) und ein etwa 6000 Bruttoregistertonnen großer Dampser vom Typ der City-Linie. Zwei weitere Dampser wurden vor Cherbourg versenkt, beide ties beladen mit der Bestimmung nach Cherbourg, also höchstwahrscheinlich Kriegsmaterialtransporte. Zwei andere Dampser, darunter der französische porte. 3mei andere Dampfer, barunter ber frangoffice Dampfer "Union", hatten Roblen für Frankreich an Borb. Bon ben beiben verfentten Geglern hatte ber eine 315 000 Liter Rum pon Martinique nach Borbeaux gelaben, ber anbere englifde Schooner Gijeners nach Swanfea.

Emolenff und Bitebit von ben Bolen erobert.

Rach einer zweitägigen Schlacht, an ber fich auch bie polnifde Artillerie beteiligte, ift Smolenst von ben polnifden Truppen im Sturm genommen worben. Die Stadt Bitebif murbe vom polnischen General Dombor erobert. Die gur Befpannung ber Artillerie notigen Pferbe wurden von ben Bolen in ber Ufraine geliefert.

Gin großer Gieg ber Ufrainer.

Stodholm, 8. Febr. Die ufraintide Delegation in Breft-Litowit hat aus Riem ein Telegramm erhalten, worin mitgeteilt wirb, bag bie ufrainifden Truppen bei Garry einen großen Gieg errungen hatten. Gie erbeuteten 300 Majdinengewehre, 200 Gewehre und 200 Bagenlabungen Munition.

Große Riederlage ber Roten Garde.

Stodholm, 8. Febr. Die ruffifden Golbaten und bie Rote Garbe erliften bei Rarteotoffti in ber Rage von Sellingfors eine große Rieberlage. Die Berfulte ber Roten Garbe belaufen fich auf 3000 Tote. General Mannetheim wird in Tammerfors erwartet. Im Bolfshause von Meaborg wurden 500 Mitglieder ber Roten Garbe und 1200 ruffifde Golbaten gefangen genommen. Die gefangen genommenen tuffifden Gabrer wurden ftanbrechtlich ericoffen und bie Leichen in ben in ber Rabe fich befinbenben Blug geworfen.

Die tommende Riefenichlacht im Beften.

Muf dem östlichen Maasufer bei Bezonvaux und fabwestlich von Ornes brachte unsere Insanterie von Ersundungen
Truppen unternehmen werde, im Bordergrund des Inter-Der Rorrespondeng "Seer und Bolitit" wird gefdrieben:

effes fteht. Wahrend biefer Distuffion trifft die feindliche heeresleitung felbit Borbereitungen großten Magitabes um allen Ansorberungen gerecht werben gu tonnen. Bir horen, bab bie rudmartigen Stellungen ftart ausgebaut werben, um bent zu erwartenden Ansturm ber beutschen Truppen erfolg-reich begegnen zu tonnen. Dabei soll bas beutsche Beispiel vorbildlich gewesen sein. Anderseits ersahren wir, bah ftarte Rrafte an Die Gront herangezogen werben. Sogar Die nach Italien entiandten Silfstruppen ber Entente follen gurudge-Jialien entjandten Sisstruppen der Entente sollen zurudgezogen werden, ein Borgang, der in Italien auf den itärksten Widerspruch stößt. In Frankreich selbst sollen die Jahrgange 18 und 19 zu den Waffen einberusen werden, und Herve, der Karr der französischen Kriegsdetzer und Bropheten, beeilt sich, mit leerem und lächerlichem Pathos zu versichern, bag biefe Truppen nur als Garnifon von Deg und Strafburg auserfeben feien. Er wird vielleicht eine fleine Enttaufdung erleben, und mit ihm bie Eltern ber Mannichaften, die er mit seinen Prophezeiungen troften will. Im großen und ganzen hat es aber den Anschein, als ob die Entente sich fürs erste besensiv verhalten wolle, um den von ihr erwarteten beutschen Ansturm anszuhalten. Ihre Soffnungen sind tatsächlich ganz anderer Natur, als es nach den hoch-trabenden Erflärungen von Berfailles den Anschein hat. Datrabenden Erflärungen von Berjailles den Anschein hat. Danach scheint es, als ob die Entente selbstverständlich mit
dem Siege rechnet, da sonst die böswillige Berlängerung
des Krieges troß des entgegenkommenden Berhaltens der Mittelmächte auch dei den eigenen Bölsern die größte Errerung bervorgerusen würde. In Wirflickseit glaubt aber niemand weniger an den Sieg, als die Seeresleitungen unserer Keinde. Sie hossen nur auf Amerika und auf die Unzufriedenheit unserer Bölser. Wenn sie dabei mit dem jüngsten Streif rechnen, dann werden sie bald merken, daß sie sich verrechnet haben. Runmedr werden die prophetischen Borte rechnet haben. Runmehr werben die prophetischen Worte Sindenburgs Wahrheit werben, daß auch im Westen nur ber Sieg ben Frieben bringen wird und fann.

Der Rriegewille Der Englander.

Berlin, 8. Febr. Die "Germania" erffart, ber Rriege. wille ber Englander fei offenbar ungebrochen "Es hat feinen Bwed", fo fahrt das Blatt fort, . Bu verichweigen, daß die Doffnungen auf einen baldigen Frieden, die uns eine Beitlang erfüllten, jest auf bem Rullpunft fteben. Ge ift im Augenblid eigentlich nirgends ein Bichtblid, ber uns ju ber Unnahme berechtigen tonnte, bag unfer Friedenewille, fo groß er ift, fich gegenüber bem Starrfinn unferer Feinbe burchfegen Bum Schlug weift bas Blatt bie allbentichen Blane gurad, betont aber bie "freie Sand" unferer Bolitit nach Beffen, wie fie ber Reichstangler verfandet habe. Das Blatt ertfart : "Bir find in nichts gebunden, und fonnen ben Berhaltniffen Rechnung tragen, die die Beit uns Sieten wirb, die endlich den Frieden wird reifen feben. Ge mare ju munichen, baff biefe Buffaffung wieder Gemeingut aller Deutichen marbe, bağ binter ihr enblich alle Deinungefampfe guradtreten, und wir fo ben Begnern die Einheitsfront boten bie gewiffe Doffnungen bei ihm grundlich zerfieren murben. Dann batten wir ein gutes Teil ber Enticheibung fur uns fichergeftellt. (Die Stimme ber "Germania" ift bei ihren nahen Begich. ungen gum Grafen hertling immer beachtenewert.)

Beftedungepolitit.

Ueber den Inhalt geheimer Dofumente, die man in Betersburg gefunden bat, macht "Stodholms Tibningen" bom 15. Januar folgende Mitteilungen: Es geht and Diefen Bapieren hervor, daß verichiedene Musgaben gemacht worden find, um auf die angemeine Deinung in Stalien, ber Schweig, Dolland, Spanien, Berfien und Amerita, fowie Rumanien einguwirfen. Der ameritanifche Journalif Balplay erhielt 2500 Dollars im Darg 1915 und ein gewiffer Bangfielb erhielt jur Organifierung feines Breffebureaus 3500 Doffar. Der ruififche Journalift Dobrob erhieft 22 000 Dollar für Die Beitung "Ruftij Emigrant". In Aftenftuden, die einem fruberen ruffichen Gefandten gehörten, fand man ein Rotigbuch, in welchem die Ausgaben für die Rorruption der Breffe aufgeführt waren. Dan hat viele Quittungen über erhaltene Betrage von Journaliften, Berfaffern und Bolitifern gefunden. Ueber Rumanien erfahrt man auch gang intereffante Cachen. Als hamptagent ber Beftechungen fungiert bort ber rumanifche Minifter Tate Joneseu. Er hat 350 000 Rubel fur die Beitung "Universul" erhalten. Am 15 3uni 1916 erhielt er fur ein frangofiches Organ "Roumaine" 50 000 Rubel. Am 25. Mai 1916 erhielt er 10 000 Rubel für bie Zeitungen "Abeverul", "Univerful", "Dimineaga" und "Rationalul". Dit diefen Gelbern wurde bas vaterianbifche

Begeifterungofeuer jener ifrupellofen Batlioten genabit, die ihr I Bolf und Land in ben Rrieg betten - um fid, felbft gu bereichern.

Die Borgange bei der Befehung Des Alexander: Remofi:Rloftere.

Bolff melbet: Das Rommiffariat für öffentliche Bobitatigfeit teilt über Ausschreitungen in ber Rachbaricaft bes Rlofters Alexander-Remoli-Lawra mit: Am 26. Januar be-gaben fich Bertreter bes Romm'ffariats jum Rlofter und ber Rathebrale Mexander Rewsli, um beren innere Eintichtung gu untersuchen und ben Grab zu bestimmen, in bem fie fur Die 3wede ber öffentlichen Wohlfahrt nutbar gemacht werben fonnten. Da bas Ergebnis biefer Untersuchung gunftig war, erflatte bie Rommifion bem Prior des Rlofters, er moge ein Berzeichnis über die Dobel machen. Die Beschlagnahme ber Dertlichleiten murbe verhindert durch den bartnadigen Wiberstand des Priors des Rlosters. Trot der Bereit-willigseit der Mehrzahl der Monde, die Arbeit des Rom-missars zu unterstützen und obwohl der Metropolit die Raumung des Rlofters genehmigt batte, fuhr der Brior fort, bie Auslieferung des Inventors au verhindern. Mit Rudbie Auslieserung des Inventars zu verhindern. Mit Rud-sicht daraus, daß die Raume für die Unterbringung Ber-wundeter und Kranser dringend benötigt werden, beschlich ber Kommissar die vorläusige Entsernung des Priors, der ber Durchführung ber Berfügung ber Regierung Sinberniffe in ben Beg legte. Der Rommiffar erichien in Begleitung von 12 Roten Garbiften und 5 Rronftabter Matroien im Rlofter. Beim Grideinen ber Roten Garbiften lauteten bie Monde Eturm und versammelten bie Bewohner bes Rlofters. Der Eturm und versammelten die Bewohner des Klosters. Der Kommissar verhaftete den Prior und führte ihn unter Bebedung ab. Im gleichen Augenblid führte ein anwesender Geistlicher Stockstreiche gegen einen der Roten Gardisten, der zu seiner Berteidigung sein Gewehr abschoh. Durch die Wönde ausgeheht, nahm die Menge eine drohende Haltung ein gegen die Begleitmannschaft. Sie griff den Kommissar der Teinem Wiedererscheinen an und mishandelte ihn mit Stockschlägen. Das gleiche Schicksale ein Roter Gardist, der einen Schädelbruch erlitt, und ein politischer Emigrant, der den Kommissar unterführte; vor den Ausschreitungen der Wenge und der Mönche wurde die Garde durch Soldaten gerettet, die ihr zu Hilfe eilten und die Menge zerstreuten. Das Kloster wurde darauf durch Soldaten gndgültig beseht.

Anarchie in Gilland und Libland.

Gin Burger von Dorpat, bem es gelang, über Defel nach Riga fich burchau'chlagen, berichtet, "daß die in Dorpat or-ganifierte, aus Mannern aller Stande und Rationalitäten beftebenbe Burgerwehr von ber an Bahl geringen, aber burch Gewalt herrichenden maximaliftijden Bartei aufgeloft worden ift. Durch Die Befeitigung der Burgermehr ift Beben und Eigentum aller Einwohner auf bas ichwerfte gefährbet. Ber Die Berrichaft über Die Stadt ausübende Bobel _requiriert" in ben Saufern der befigenden Burger aller Rationalitäten nicht nur die etwa noch vorhandenen Lebensmittel, fondern auch bie warmen Rleibungeftude, weil bas Bermegen ber "Bourgeois" bem "Solle gebore". Andere Gluchtlinge, Die aus bem fublichen Livland nach Riga gelangten, ergablten, daß in ber ungefahr 80 Rilometer nordlich Riga gelegenen Stadt Benben maximaliftifch gefinnte Bataillone Die Offigiere gefangen gefest und jum Teil ermordet haben. Gie bemaben fich mobl, eine gemiffe Ordnung aufrecht ju erhalten, ba fie aber jur Teilung bes Grundbefiges auffordern, find alle befittofen Elemente, beren Erifteng burch ben Rrieg vernichtet ift, ju bem Raub bes Landes, bes Biebes und bes Inventars geichritten. Reben anderen Gutern find die großen Dofe Schlof Alt. Schwaneburg und Leigen eingeaichert worben, weiter nordlid murbe bas Gnt Schloß Ringen burd Feuer vernichtet". Endlich berichtet ein aus der ruiftichen Gefangenfaft ent. flobener öfterreichifcher Offigier, ber auf feinem Beg aus Sibirien Eftland burchquert und fic bort langere Beit verborgen gehalten hatte, folgendes: "Im weftlichen Eftland haben die aus Defel und Bago fliebenden ruffichen Truppen eine große Angehl von Guts- und Bauernhöfen ausgeplandert und verbrannt. Babrend ein Teil von ihnen fic aber Rarva nach Rugland begab, bilbeten anbere Teile Banben, Die fich nun mit Ranb und Bermuftung bes Lanbes beidaftigten. Etwa 40 Rilometer von ber Gee ins Land binein, fteben nur noch bie Mauern ber Gehöfte, jebes Leben ift erftorben. Die efiniiden Regimenter bemuben fich vergeblich, Ordnung ju

ichaffen - es gelingt ihnen nicht, mit ben ermabnten Gol . batenbanben, ben im Lande ftationierten Golbaten und ben bon Saus und Sof vertriebenen Beuten fertig gu werden, die alle fich gleichermagen an ben Blunderung beteiligten .

Biberftand gegen Bilfone Bolitit.

Berlin, 8. Febr. Die ameritanifde Regierung bat in ben letten Tagen im Rongreg brei fehr bedeutende Rieder-lagen erlitten, Die beutlich bas Erstarten ber machjenben Opposition gegenüber den zentraliftifden und autofratischen Methoden des Brafibenten Billon befunden. Es war Bilfons besonderer Bunich, daß die gesamte Drudpapier- und Solzverwerfungeindustrie feiner Rontrolle unterftellt werbe. Eine dahingehende Gesehesvorlage wurde mit einer Empseh-lung des Handelsministeriums dem Unterhaus des Ron-gresses vorgelegt und nach heftiger Debatte mit einer be-merkenswert großen Mehrheit äbgelehnt. Roch bezeichnender ist die Abstimmung in dem wichtigen Genatstomitee für den zwischnitaatliden Berkehr und Handel, das mit 7 gegen 6 Stimmen den Antrag annahm, daß die Regierungsfontrolle über bie Eisenbahnen innerhalb eines Jahres nach bem Rriege aufhören muffe. Diese Entideibung wurde getroffen, obwohl ber gegenwartige Eisenbahnminister, Schatzlefretar Mac Aboo, personlich por dem Romitee erschien, um es por der Annahme bes Antrages zu warnen. Die dauernde Berstaatlidung ber Gifenbahnen ift ein Sauptprogrammpuntt und bas innere Kriegsziel bes Prafibenten Billon. Gine neuer-liche Rieberlage hat gleichfalls ber Genat bem Prafibenten Wilfon zugefügt, indem er ben Antrag Bilfons auf Erteilung unbeschräntter Bollmachten jum Abichlug von politifchen und militarifchen Bertragen mabrend ber Dauer bes gegenwärtigen Krieges ablehnte. Es wurde eine Rommission ein-geseht, die die Frage der versassunähigen Teilnahme des Senats an dem Abschuß notwendiger Staatsverträge mahrenb bes Rrieges prufen foll.

Die öfterreichifde Rabinettofrife.

Bien, 8. Febr. Der Raifer hat bas Rudtrittsgejuch bes Rabinetts Geibler abgelebnt.

Mauferung eines Sozialdemofraten.

Berlin, 8. Febr. (DDB.) Der fozialbemofratifde Edriftiteller und Bolitifer Dr. Mar Maurenbrecher ift fürzlich als Führer und Agitator ber Baterlandspartei aufgetreten. Jest ift er, ber Diffibent, auch in ben Schof ber evangelischen Rirche gurudgefehrt. Er hat in ber freigeistigen Entwidlung auch als Prediger eine Rolle

Der Einfluß des uneingeschränkten U=Bootkrieges auf die Bille Amerikas.

Als por einem Jahre Deutschland nach der Rie-berwerfung Rumaniens zu der scharfen Waffe des unge-temmten Unterseebootfrieges griff, stand es im Zeichen des Schillerwortes aus dem Wallenstein:

"Borwarts mußt du,

benn rudwarts fannit bu nun nicht mehr." Dhne Anwendung biefer tobliden Baffe gegen England ware bessen seiger Plan, ohne selbst viel zu wagen, und ohne seine Flotte selbst einzusehen, durch die völkerrechtswidrige Absperrung aller Jusuhren uns langsam zu erdrosseln, allem Anschein nach gelungen und hatte unser Bolf auf Jahrhunderte zu Skaven der Westmächte gemackt. Die Feindschaft Amerikas aber, die den Inches Bolle brobend am Semmel ber beutschen Bufunft ftanb, war uns ohnedies sicher, da Prasident Bilson, möglicher-weise auf Grund einer geheimen Abmachung mit England, wie Prosessor Ufber in einem im Marz 1915 in New Pork veröffentlichten Buche behauptet, von Anfang an die Bolitit ber Bereinigten Ctaaten auf ben Gieg ber Entente eingeftellt batte.

Es tonnte fur uns von Anfang an nicht ber geringfte 3meifel besteben, bag Amerita auch feine Scheinneutralitat aufgeben wurde, wenn es bamit hoffen durfte, ber Entente ben

Gieg zuzuwenben.

Heute, nach einem Jahre, steht zwar die schwarze Bolfe immer noch am politischen Horizont, aber heute willen wir, daß aus ihr fein verderbenbringender Blit auf uns niederguden wird, ja, daß die schwarze Riesenwolfe nur mehr eine große Attrappe ift, beren Ungefährlichleit auch die politisch Harmlojen bereits einzusehen beginnen. 3war hat ber

ameritanijde Rriegeminifter Bater fürzlich, offenbar um bas Grauen nach bem ruffifden und italienifden Rieberbruch im Rreife ber Entente ju bannen, ber Belt mit Riesenzahlen über bas in ber Bilbung begriffene amerifanische Seer zu imponieren gesucht, nach ber Art von Rinbern, Die bann am lautesten sprechen, wenn fie fich am meiften fürchten.

Aber für bie Biffenben maren biefe Bablen nicht gar fo grouenerregend wie er annahm, ba fie nur bie Babien ber großen ameritaniichen Militarvorlage wiedergaben, ohne zwijden Bapierfoldaten und wirfliden Golbaten gu unterideiben, obwohl bas ber fpringenbe Bunft ift. Aber auch abgefeben bavon fonnten uns Die eineinhalb Millionen Mann, Die Amerita noch im Laufe Diefes Jahres ins Feld ftellen will, nicht schreden, zumal besonnene Sachverständige felbst auf det Geite unserer Feinde gu ber Erfenntnis ge-tommen find, bag zu einem ernfthaften Berjude, Deutschland nieberzuringen, minbestens 2 Millionen friegstuchtiger Truppen in die Bagichale geworfen werden mußten, hicht aber ameritanische Friedensioldaten, die bestenfalls ein gutes Rohmaterial für tunftige Felbiolbaten abgeben fonnen.

Doch auch wenn man bie Angaben ohne Ginichrantung gelten läßt, tonnen uns seine Zahlen nicht schreden, weil Amerika dann im bochlien Falle, da es doch sein Land an-gesichts ber mexikanischen und japanischen Gesahr nicht ganz von Truppen entblöhen kann, höchstens 1 Willion Mann von Truppen entblogen tann, hochftens 1 Million Dann nach Europa fenben fonnte, bie bann balb bas Schical bes

rumanifden Beeres erleiben murben.

Darüber hinaus aber tann uns felbit bas großte und militarijd völlig auf ber Sobe ftebenbe ameritanifche Seer nicht fdreden, weil feit bem 1. Februar 1917 ber ungebemmie U.Boot-Rrieg feine volle, alle Borausjagen weit übertreffende Wirfung getan hat und es einfach unmöglich macht, daß Amerita e'n in Betracht tommendes Riesenheer nach Europa wirft und m't allem Rotigen bauernb perfieht. Much be' unferen Feinden bat fich biefe Erfenntnis bereits burchgerungen, was am besten bie Erörterungen in ber Presse beweisen, ob sich Amerika nicht barauf beschrän-ten sollte, state Solbaten zu schiden, die Entente mit Lebens-mitteln und Rriegsmaterial lieber ausreichend zu versehen.

Bill Amerita bas jur Rieberwerfung Deutschlands notwendige Seer von etwa 2 Millionen Mann tatfachlich feinen Freunden gur Berfügung ftellen, fo wurden bagu nach einer Berechnung des unter bem Bjeudonnm Rautilus im "Rieuwe Rotterbamichen Courant" ichreibenden Marinejadverständigen mindestens 20 Millionen Bruttoregistertonnen Reubauten bis jum 1. Januar 1919 ersorberlich sein, und 3war 10 Millionen Bruttoregistertonnen für den eigentlichen Transport des Seeres, 8 Millionen Bruttoregiftertonnen gum Erfat ber vorausfichtlichen Berfentungen infolge bes U.Bootfrieges, und 2 Millionen Bruttoregistertonnen, um bas bereits jest in ber Bersorgung ber bürgerlichen Bevolkerung ber Entente bestehenbe, taum erträgliche Defizit einigermaßen auszugleichen.

Da aber bie Entente mit Ausnahme Ameritas nach ben Angaben ihrer eigenen Staatsmanner bochftens 5 Millionen Bruttoregiftertonnen bis babin bauen tann, murben auf Amerita rund 15 Millionen Bruttoregistertonnen entfallen, mahrend nad, ben eigenen Angaben ber berufensten ameritanischen Sachverständigen die amerikanische Leistungsfähigkeit nicht über 2 oder 21/2 Millionen Bruttoregistertonnen hinausgeht. Dabei ist zu bemerken, daß Rautilus seinen Berechnungen überall die seinblichen Angaben zugrunde gelegt hat, die, soweit es disher möglich war, sie im einzelnen nachzuprufen, offenbar über die tatfachliche Leiftungsfähigfeit ber feindlichen Werften erheblich binausgeben. Bu einem gang abnlichen Ergebnis tommt Dr. August Roegbein in einem febr grundlichen und alle Möglichkeiten eingehend berücklichtigenden Auflah: "Amerikas begrenzte Möglichkeiten", ber als 6. Beiheft des von der Zentrasstelle des Hamburgischen Ro-Ionial Inftituts berausgegebenen Birticaltsbienftes er-

Danach wurde im gunstigsten Fall die gesamte Tonnage, die Amerika für den Europaverkehr schaffen konnte, nur gerade ausreichen, um den Rudgang insolge der Bersenfungen durch den U-Bootskrieg, die Kaegbein auf durchschnitt. lich nur 500 000 Bruttoregiftertonnen monatlich berechnet, auszugleichen, b. h. "die Bersorgung der Entente auf ihrem gegenwärtigen unzulänglichen Stande erhalten. Für Truppen-transporte bliebe tein Frachtraum übrig". Für Truppen-transporte tonnte Amerika Frachtraum nur in bescheidenem Umfange, burch bie Rurgung bes nicht im europaifchen Rriege beschriftigten Frachtraums jur Berfügung ftellen im Sochit-betrage von 4-500 000 Bruttoregistertonnen, mit benen sich nach ben bisherigen Ersahrungen höchstens 200 000 Dam

Die Ehre der Treuendorfs.

Roman von Lola Stein.

(Rachbrud verbe ten 32)

Es war nun ganz bunkel geworben. Maub strebte bem Musgang bes Parles zu. Sie war verstummt. Und auch Joachim suchte vergeblich nach Worten.

Che fie bie Strafe erreichten, gab fie ihm gum Mbichied Die Sand.

"Leben Gie mohl, Berr von Treuenborf."

Dit großer Leibenichaft füßte er ihre Sand. Durch bas feine Leber bes Sanbidubs binburch fublte fie feine brennen-

"Saben Gie Dant, Fraulein Relfen, warmen Dant. Und gebenten Gie meiner auch fernethin freundlich, wemt-gleich ich Gie heute enttäuschte, wenngleich ich nicht fo bin, wie Gie mich gebacht."

Gie antwortete ihm nicht mehr. Geine Borte hatten fast wie ein Abidoed geflungen. Sie aber wollte ihn wieder-sehen, wollte noch Rlarbeit schaffen zwischen sich und ihm, ebe sie über ihr zufunstiges Schichal entschied.

Gie entzog ihm bie Sand, neigte ernft ben Ropf und fciritt eilends ber Strafe gu.

Er folgte ibr, fab fie ein Muto beranwinten, einsteigen

und fortfahren. Er blieb allein. Sah dem davonrasenden Auto nach, wie seinem entschwindenden Glüd. Und hatte das Gefühl, sich benommen zu haben, wie ein Tor. Ein Tor, der nicht nahm, was das Schickal ihm gnädig darreichte.

Lange stand Joachim von Treuendorf unbeweglich auf demselben Fied. Um ihn war das Getriebe des New Porker Abends. Eilende Possanten rempelten ihn an. Hoch über seinem Haupte funkelte, gliberte, siammte die hundertfältige Lichtzeslame der Riesenstadt. Schilder, Jissen, phantassississe Bilder in bunten Farben tanzten, stimmerten vor seinen Wilder Und von allen Kildern, aus allen Jahlen leisenen Bliden. Und aus allen Bilbern, aus allen Jahlen ichienen ibn Maubs meergrune Mugen anzubliden, traurig und voll Enttaufdung, weil er fo anders war, als fie geglaubt.

An biefem Abend faß Joachim von Treuendorf lange Stunden, in qualvolles und bumpfes Bruten versunfen, in bem Lefcheiberen fleinen 3immer, bas er in Rem Port

Er rang und tampfte um einen Entschlug, um eine befreierbe Tat. Denn er fühlte mit voller Deutlichleit: etras mußte geschehen. Es ging nicht fo weiter.

Maud Reljen war in sein Dasein getreten, hatte ihn gewaltsam aus ber Zurudgezogenheit, in ber er gelebt, geriffen, hatte Sonne und Anmut, Laden und Buniche in fein Leben getragen. Und Sehnsucht. Seihe Sehnsucht, bie unerfullbar bleiben mußten.

Er hatte sie nicht gesucht. Immer wieder war sie gu ihm gesommen. An ihr lag die Schuld, wenn sie beibe nun rangen und fampften und sich qualten.

Aber bas war nun gleich. Richt, was geschehen war, sondern was jeht zu geichehen batte, baran mußte er benten.

Dit Entjuden und Qual hatte er am beutigen Thenb erfannt, bak Daub perwanbelt worben war burch ihn. Gine andere geworben durch seinen Einfluh, Aber — tein Slud hatte er ihr gegeben, nur Leid. Sie, die ruhig und sicher ihres Weges bisher gegangen, sie fampfte nun, sie zweiselte an allem, was ihr sonst recht und richtig erschienen war, sie wuhte nicht mehr, wohin sie sich westoen, was sie beginnen sollte. Im Zwiespalt war sie mit sich selbst, die so sicher immer gewesen war.

Er hatte sie in biese Lage gebracht. War es nun nicht seine Pflicht, sie wieber zu befreien aus der Qual, in der sie jest lebte? Muste er nicht alles tun, um ihr die Rabe gurudzugeben, die er ihr genommen?

Mußte er nicht verschwinden aus ihrem Leben, gleich, sosort verschwinden, damit sie sich wieder zuruckfand, damit sie einsah, daß ihr Schickal Mark Tryon bieß, dem sie sich anverlobt, und nicht Johann von Treuendorf?

Der einsame Mann stohnte auf. Ach, feine Lügen jeht mehr und feine Beschwichtigungen! Er war allein! Warum sich selbst also noch belügen und betrügen? Warum die Romobie por fich felbft fortfegen, die er am beutigen Abend

por Maud Reifen geipielt, als er anbers, gang anbers gu

ihr geiprochen, als fein Berg empfand.

Bent tonnte er fich die Wahrheit nadt und hüllenlos eingesteben. Richt, um Daub Relfen die Rube wiederzugeben, wollte er verschwinden, aus ihrem Dasein, nein, er mußte es, wenn er überhaupt weiter leben und arbeiten wollte. Er mußte es tun für sich selbst.

Denn er fühlte, er tonnte nicht langer leben in ihrer Rabe und boch ihr ewig weit! Er wurde nicht wieber bie Rraft ber Beberricung finden wie am beutigen Abend, wenn fie ihm noch einmal gegenüberftand. Mit ichier übermenschlichem Willen hatte er sich beute zurüdgehalten, war er forrett geblieben. Aber er wußte, er wurde es nicht ein zweites Mal tonnen.

Seine Sehnjucht, sein Begehren, sein Wille zwang ihn zu ihr, die die Braut eines anderen Mannes war, die ihm fern bleiben muhte, ewig fern, selbst wenn sie dieses anderen Weibe nicht wurde.

Joachim von Treuendorf erfannte in Diefen einsamen Joachtn von Areuendorf erlannte in diesen einsamen Stunden, in denen er sich Rechenschaft gab über seine Gessühle, daß er nicht länger die Kraft haben würde, in Maud Kelsens Rähe zu leben, sie zu sehen, ihre Blide, ihr Lächeln zu sehen und ihr dennoch zu entsagen. — Er machte sich alles klar. Ja, er würde sie entbehren in Jusunft und mit ihr alles Schone und Lichte und Leichte,

was nun doch wieder in fein trauriges Dafein gefommen war. Mit ihr schied die Sonne, schied aller Glanz. Dunkel wurde es um ihn sein, ganz bunkel in Zukunft. Aber wenn er blieb? Rein, er konnte, er durfte nicht bleiben. Als Mann von Ehre nicht.

Mand Kelsen wurde ihn vergessen, wurde vielleicht an ihn denken wie an einen schönen Traum, wenn er jest aus ihrem Leben verschwand, und wurde sich Langsam wieder

und geben versawand, und wurde stay ungam webet gurudfinden in ihre alte Welt. Und er? Run, vielleicht wurde auch er mit der Zeit verwinden. Heute freilich, heute glaubte er es nicht. Rur sie nicht wiedersehen, nur sie nicht wieder sprechen, denn dann wurde er ihr und seinem Gesubl versalsen, rettungs Portfetang folgt

the bear viscous a formular see Personaux 150 (10-

Gut

Jieb Vieb bie

mut fläch

pon i

mung troffe limiter abert

cua)

es bi

Dieje Deul

Che jubi MIDT 3ut

with

figer Ran

eine

als AIR I erite ba BUTTER Au wol beig Bri Der

get Ro £ a Lin Bet Ten

Bu mā ein **FITTO** NE e 391 131

orb

anto an 13 ba all MIT

be IOT ân Di be at)

0

b

mas Guropa fenden und bort unterhalten liegen. Dabei ift Die Gefahrdung burch ben U-Bootfrieg vollig unberudfichtigt

Aus allem ergibt fich, daß eine ameritanische Gefahr für und nicht mehr besteht, und daß ber U-Bootfrieg die pon ben deutschen Sachverständigen auf ihn gesetzen Soff-

nungen in jeder Sinficht nicht nur erfüllt, fondern weit übernoffen hat. Amerita tommt mit ben unbegrengten Doglichleiten feiner vielen Willionenbevolferung fur unfere Geinde aberhaupt nicht in Betracht - gang abgeseben bavon, bag auch ein 2-Millionen beer an ber Tapferfeit unjerer Truppen und der Genialität unferer Führung hoffnungslos getichellen

Denn wenn der Weltkrieg etwas bewiesen hat, so ilt es die Ueberlegenheit des Geistes über die Zahl, die im Grunde genommen ju allen Zeiten bestanden hat. Bare bieje Heberlegenheit nicht auf unfere Ceite, so mare Deutschland langft niedergeworfen.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 9. Februar 1918.

Sonntagogedanten.

Conne im Bergen. 3ft noch ein Reft von Lieb in bir, o geize nicht und gib ihn ber; bie weite menichenvolle Welt ift ja ber Liebe gar fo leer. Georg Echeutlin.

Bir haben es olle icon erfahren, mas fur ein Denidenberg in feiner Rot und Angft bie Erfahrung menichlicher febe bedeutet; wie fie beruhigt, wie fich unter ihrer Birfung Die Bitterleit verliert, wie allmablich fogar neuer Lebens-mut wiederfehrt und versuntenes Gute wieder an die Oberflache fteigt. Und wem es gar einmal vergonnt gewesen tit, mit Meniden zusammenzutressen, in benen einigermaßen Gottes Liebe Raum gewonnen hat, wie zehrt er bavon bis auf diese Stunde! Gu stav Ben 3. auf bieje Stunbe!

Wenich auf der Welt fonne bich troften, fo tue jemand etwas Gutes, und gleich wird's beffer fein.

Rojegger.

Trauern, Frohlinn, Beinen, Laden ziehn bald bei uns aus, bald ein. Bohl bem, welcher ift vergnügt, wie jich fein Berbangnis fügt.

Flemming.

- . Das Gijerne Rreug erfter Rlaffe erhielt Leutnant ber Ref. Ludwig Ranert, vierter Cohn bes biefigen Obergutervorstehers herrn Ranert. Er wurde bei den Rampfen in Italien ichwer verwundet und ist gurgeit in einem hiesigen Lagarett untergebracht.
- & Gilberne Sochzeit. Um heutigen Tage feiern ber Bflaftermeifter Serr Georg Sofmann und feine Ehefrau Anna geb. Friedrich bas Felt ihres filbernen Ehe-
- Sandwerterverfammlung. Man ichreibt uns: Es werden die Sandwerfer nochmals auf ben Bortrag am morgigen Conntag, nachmittags 3 Uhr, in ber "Alten Boit" aufmerkam gemacht. Man rechnet sicher auf eine ftarte Juborcrichaft, namentlich pon ben handwerfsmeistern.
- Dheater im evang. Bereinshaus. Es wird uns geschrieben: Direftor D Sent, welcher überall als eifriger und funftlerijch arbeitender Unternehmer befannt ift und auch hier icon mand Econes und Gutes geboten hat, veranstaltet am Mittwoch, ben 13. Februar, mit ersten Krästen und Chor des Franksurter Opern-hauses eine große Opernaufführung und gelangt Berdis unvergleichliches Meisterwerk "Der Troubabour" jur Aufführung. Unser theater- und kunstliebendes Publikum wird wohl mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, ber Aufführung beigumohnen. Karten bagu find icon ab beute zu ermäßigten Breifen im Borverlauf zu haben. Alles Rabere ift aus ber heutigen Unzeige gu erfeben.
- Lieber und Duette-Abend. Wie uns mitgeteilt wird, werden der Großherzogl. Kammerjänger Stephani vom Heitbeater Darmstadt und die einheimische Konzert- und Opernsängerin Paula Pfaff am Sonn atag, den 24. d. Wits., im Saale der "Alten Bost" einen Lieber- und Duette-Abend veranstalten. Herr J. KleinLimburg wirft als Begleiter am Flügel. Die große Bestedtheit und der ausgezeichnete sünstlerische Rus der Mitwirtenden verdurat den biesigen Muistfreunden einen außertenben verburgt ben hiefigen Mufitfreunden einen außer-orbentlich genuhreichen Abend. - Den Rartenvertauf bat bie Buchhandlung Seinrich übernommen. Weiteres wird bem-
- Bie bie Ruffe verteuert werben, lehrte eine Berhandlung vor bem Frantsurter Schöffengericht. Raufmann Sermann Strauß aus Friedberg taufte von einem Gelchaft in Gieben 678 Pfund Safelnuffe, bas Pfund 3u 72 Beldäft in Gieben 678 Pfund Halelnüsse, das Pfund zu 72 Pfg. Hiervon vertauste er nach mehreren Monaten 474 Pfund für 1,75 M. das Pfund nach Offenbach an Kaufmann David, mit 75 Pfg. Preisausschlag gingen die Rüsse an Kaufmann Fath-Frankfurt, der sie für 2,60 Mark an Schepeler in Frankfurt weitergab. Und dieser verkaufte das Pfund für 3,50 Mark ans Publikum. Die Rüsse datten also von Giehen die zu den Frankfurter Käufern 500 Prosent Ausschlag ersahren. Das Gericht verurteilte Straug und David zu se 300 M. und Fath zu 100 M. Geldstrase,

Belleibungsftude für bie beburftige Beoolfe rung. Der Rreisausichuf bes Rreifes Limburg hat von ber Reichsbelleibungsftelle in Berlin Strumpfe, Goube und andere Besteidungsstäde zugewiesen besommen und lätzt diese sim Walderdorfferhof in Limburg an die bedürftige Bewölserung des Areises läuslich abgeben. Diese Fürsorge ist in der heutigen schweren Ariegszeit sehr anerkennenswert. Das kier und da auflauchende Gerücht, die Waren, namentlich die Strümpse, wären dei hiesigen Geschäften beschlagnahmt worden, ist durchaus salls. Bor der Weiterverbreitung muß nachdrücksist gewarnt werben. nachbrudlicht gewarnt werben.

- Sabamar, 7. Febr. Die Cheleute Seinrich Lang und Frau feiern am Samstag, ben 9. b. Dits. bas Feft ber filbernen Sodgeit.

FC. Wetslar, 7. Febr. Die biamantene Soch-geit beging beute ber Landwirt Wilhelm Rein 1. und feine Gattin in Oberdorf. Der Jubilar steht im 85., seine Gattin im 79. Lebensjahr. Beibe sind noch so rustig, daß sie in ber Landwirticaft effrig tatig finb.

- Roln, 8. Febr. Seute Bormittag 6,54 Uhr fuhr ber Untaube rang 3 auf ben DoBug 253 im Gater. bannhof Roln-Ehrenfeld auf. Das Beichen war fur ben Urlaubergug auf frei geftellt, besor der D. Bug 253 den vorliegenben Stredenabiduitt verlaffen hatte. Infolge bes Bulam. menftoges wurden 6 Solbaten bes Urlauberguges und bie Dieniffran bes D.Buges getotet unb etma 20 Golbaten perlegt. Gine Unterfuchung ift eingeleitet.

Dresben, 7. Gebt. Der Raufmann Saichte im Bor-ort Rabebeul vergiftete fich, feine Chefrau und brei Rinber mit Leuchtgas.

Magdeburg, 5. Febr. (88 B. Mmtl.) Deute 11/, frub riffen son einem con Guften nach Sonbereleben fabrenden Militarguge 41 Majen as und rollten in bem ftarten Gefälle in ber Richtung Guften gurud. Rur; vor bem Babuhof Guften ftießen biefe Bagen auf einen bort haltenden Gatergug. Bei dem Bufammenftog entgleiften von bem Militarguge vier Berfonen, und ein Guterwagen ; fie wurden ftart beidabigt. Betotet murben gwei Schaffner und 15 Goldaten, verlegt 36 Solbaten, barunter 21 ichwer. Die Berlegten find ben Lagaretten in Bernburg jugeführt worden.

Brestan, 7. Febr. Groben Schiebungen mit Debl, Getreibe und anderen Felbfruchten ift bas Kriegswucheramt in Zusammenarbeit mit ber Reichsgetreibestelle im Kreife Reustadt (Obericht) auf die Spur getommen. Es fonnten beschlagnahmt und sichergestellt werden allein zwolftausend Zentner Mehl und Getreide, die der Berbrauchstegelung entrogen worden waren. Fünf der Beteiligten wurden von Beamten bes Rriegswucheramts feitgegenommen und bem Amtsgericht in Reuftadt vorgeführt. Es tonnte festgestellt werben, bag bei biefen Schiebungen ber Höchstreis jum Teil um mehr als bas Zehn fache überidritten worben ift.

3ena, 7. Febr. In Golmsborf wurde ber Landwirt Max Schröber aus Rabis verhaftet. Er bat seine Geliebte, bie Witwe Emilie Wolff aus Jena, am fie heiraten zu tonnen, angestiftet, an seine Frau mit Arsenif vergiftetes Bad-wert zu senben. Bon bem Badwert haben bie Fran Schröbers, seine beiben Rinder und beren Großmutter genoffen; bie beiben Rinder find an ben Folgen des Benuffes geftorben, bie beiben Frauen fower erfrantt. Die Bolff und Schröder wurden in Saft genommen.

Bottesbienftorbnung für Limburg Ratholifde Semeinbe.

Conntag Quinquagesima, ben 10. Februar 1918. Im Dom: Um 7 Uhr hi. Messe für die kommunion-pflichtigen Schulfinder. Um 8 Uhr 10 Rindergottesdienst

mit Predigt.
In der Stadtlirche um 6 Uhr Aussehung des Aller-heiligsten und 1. hl. Messe. 7, 8, und 11½ Uhr hl. Wessen. 91,2 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt. Rachmittage 2 Uhr: Betftunbe für Die Schulfnaben; 3 Uhr Betftunbe für Die Schulmabden; abends 6 Uhr Schluganbacht.

Dontag und Dienstag in ber Stadtfirde um 6 Uhr Ausseigung des Allerheiligsten und 1. pl. Messe. 7 und 8 Uhr hl. Ressen, 9 Uhr feierl. Hochamt, abends 6 Uhr Schlus-andacht. Dienstag abend 6 Uhr seierl. Schluß des Gebets

Die fil. Rommunion wird an ben brei Tagen vor und nach jeder hi. Deffe ausgeteilt. Beichtgelegenheit ist jeden Morgen von 6 Uhr an in der Stadtfirche.

Coangelijde Gemeinbe.

Sonntag Estomisti, den 10. Februar 1918. Borm. 9 Uhr Gottesdienst: Delan Obenaus. Borm. 10 Uhr Gottesdienst: Delan Obenaus. Borm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Delan Obenaus. Die Kirchensammlung ist gum Beften bes Berufalemvereins bestimmt.

Die Amtswoche (Taufen und Trauungen) hat Defan

Bucherei, Beierfteinstraße, geöffnet wie fonft.

Sotteebienftorbunng für Binntel.

Conntag Stomibi, den 10. Februar 1918. Runtel. Borm. 10 Uhr Herr Pfarrer Schutz. Steeden. Rachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Schutz. Kirchensammlung für den Jerusalemverein.

Amtlicher Ceil.

Dedung des Bebarfs an Schubsohlenholy.

Das Reichswirtschaftsamt hat mir mitgeteilt, bag ber Mangel an Leber bazu zwingt, anstelle ber nicht mehr zu beschafsenden Ledersohlen ganz allgemein Holzsohlen zu verwenden. Der Bedars an solchen beläuft sich für das Rechnungssahr 1918 auf 150 Millionen Paar, zu deren Herlung etwa 1 Million Festmeter Ruhholz erforderlich sind. Siervon haben die gesamten Balbungen Breuhens rund 540 000 Felimeter und die preuhischen Staatsforften rund 240 000 Feftmeter gu liefern.

Die zur Serstellung von Sobien verwendbaren Solzer find die Rotbuche, die Hainbuche, die Rotulme, die Roterle, die Birte und die Rofitastanie.

Das Sols barf aftig fein und, foweit bie Rotbuche in Betracht tommt, einen roten Rern haben. Leichte einfei-

tige Krummungen sind zulässig.
Stammabiconitte sollen wenigstens 20 Zentimeter Zopfstarle und eine Länge von wenigstens 3 Meter haben.
In Raummetern eingelegte Kollen sollen nicht unter 25
Zentimeter Zopf haben und 1,0—1,5 bis 2,0 ober 2,5

Meter lang fein. Das gejamte, in den Staatsforsten anfallende Schuhfohlenholz wird voraussichtlich von bem Spnbitat ber Schuhfohlensabritanten übernommen werden, worüber ich mir wei-

tere Mitteilungen vorbehalte.
Die zu gablenden Raufpreise werden für die gesamte Staatsforstverwaltung einheitliche, und zwar folgende sein:

I. II. III. IV. V. selaffe Bur A-Bolger 90 80 65 55 45 DH. je Seftmeter

Sar B. Bolger 80 68 52 45 35 Mt. " " Für Rugrollen 30 MR. je Raummeter.

Da bie Rachfrage nach ben in Betracht fommenben Rugholgern icon jest eine febr rege ift, und ber bringenbfte Bedarf an folden aus bem planmaßigen Ginichlage nur not-burftig gebedt werben fann, jo werben bie gur Beschaffung bes Schubsoblenholzes erforberlichen, außerplanmaßigen Laubholsichlage zwar bier und ba einen planmagigen reinen Brennholifchlag entbebrlich machen, im abrigen aber eine Ber-

jtarfung bes planmahigen Ginfchlagfolls um ihre volle Daffe, alfo um etwa 3 × 240 000 = 720 000 Feitmeter Derbhole

zur Folge haben.
Je beschränkter die der Berwaltung zur Berfügung stehende Jahl der Arbeiter ift, um so mehr muß dahin gestrebt werden, mit einem möglichst geringen und leicht auszuführenden Mehreinichlag von Buden uim. möglichft viel Schuhsoblenholz zu beschaffen und das wird erreicht, wenn möglicht nutholzreiche Bestände, die aus bekannten Grunben zugleich eine gunftige Lage gur Abfuhr haben mulfen, abgetrieben werben.

Hierin liegt selbstverständlich in ben meisten Fallen ein feweres wirtschaftliches Opfer fur die Forstverwaltung. Das Opfer muß, aber zur Bermeibung viel schwererer vollswirt-icaftlicher Berlegenheiten gebracht werben, ba es andern-falls ausgeschlossen ware, bas notwendige Schubsoblenholz zu be-

Der Einschlag des Holzes tann mahrend des ganzen Wirt-schaftsjohres erfolgen. Das im Laub gefällte Holz wird im Interesse bessere Austrodnung — je nach ber Witterung — langere ober fürzere Zeit mit der pollen Krone liegen zu

lassere oder fürzere Zeit mit der vollen Krone liegen zu lassen und dann erst auszuarbeiten sein.
Abschrift erhalten Sie zur gest. Kenntnisnahme mit dem Ersuchen. Ihren Sinsluke auf die Sigentümer der Gemeinde-Linkalts-, Genossenschafts und Privatsorsten dortigen Bezirts dahin geltend zu machen, daß auch Sie sich der vaterländischen Pflickt, nach Möglichteit Schuhsoblenholz zu liesern, dewust werden. Es sann der Bedarf an diesem nur gedeckt werden, wenn die genannten Forsten durchschmittlich se Heltar ihres Buchenwaldbestandes 0,6 Festmeter senes Sortiments dereit stellen, wodei darauf hingewiesen wird, daß die der Staatssorstverwaltung zugesicherten hohen Preise auch den anderen Forstverwaltungen und liesernden Einzelpersonen werden bezahlt werden, und daß zu diesen Preisen nicht nur Kotbuchen-, sondern auch Hainduchen-, Rotulmen-, Roterlen-Birlen- und Rohfastanienholz angenommen wird.

Die Abnahmesirmen und ihre näheren Abnahmebedingungen werden demnächst mitgeteilt werden.
Ich ersuchen demnächt mitgeteilt werden.

3ch erfuce, die intereffierten Balbbefiger bes bortigen Bezirls hiervon gefälligit alsbald auf amtlichem Bege und, seweit bas testenlos geschehen tann, auch durch die Tagespresse in Renninis fegen gu wollen.

Berlin 2B 9, ben 17. Dezember 1917.

Leipziger Plat 10. Ministerium fur Landwirtschaft, Domanen und Forsten. Geich.-Rr. III 9716.

25 25 mm

Birb veröffentlicht. Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes werben erfucht, für möglichste Beibreitung bes vorstebenden Erlaffes auf eine ihnen geeignet erscheinende Beffe gu forgen, und bort, wo es in Betracht tommt, intereffierte Balbbefiger noch bejonbers gu verftanbigen und bei benfelben im gebachten Ginne gu mirten. Ramentlich aber werben biejenigen Serren Burgermeifter bes Rreises, beren Gemeinden geeigneten Maldbefit haben, im vaterländischen Interesse ersucht, nach Möglichkeit dasur einzutreten, daß sich die betreffenden Gemeinden an der Lieferung des Schuhjohlenholzes rege und erheblich beteiligen. Meiters in der Angelegenheit wird demnächt öffentlich befannt gegeben werben. Limburg, ben 6. Februar 1918.

Der Borfigenbe bes Rreisausfduffes.

In freisärztlichen Angelegenheiten bin ich an Wochen-tagen von 10—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags zu fprechen. Limburg, ben 26. Januar 1918.

Der Rönigl. Rreisargt. Webiginalrat Dr. Tenbaum.

(Schluß bes amtlichen Teifs.)

Evangelifder Manner- und Jünglingsverein Limburg.

Am Sonntag, den 10. Februar, abends 71/2 Uhr pünktlich Raifergeburtstagsfeier.

Es gelangen jur Aufführung :

"Der Dorfschmied" von Emmy Rost fomie

"Emdengeist" von Rud. König

Die Eintrittepreife find:

Sperreitz M. 1,50, 1. Platz M. 1,-, 2. Platz M. 0,50.

Saalöffnung 6 % Uhr. ---Der Grtrag ift jum Beften fur im Felbe ftebende Mitglieder

beftimmt.

Kreissparkasse Limburg. Scheckverkehr.

Dit Kreissparkasse Limburg führt am 1. Januar 1918 ben Scheekverkehr in Berbindung mit bem Rontoforrentverfehr ein. - Die Be-Rimmungen hieruter find bei ber Rreisfpartaffe erhaltlid und werben auf Bunid portofrei aberfanbt.

Kreissparkasse Limburg.

Redner: Geschäftsführer des Eheinischen Handwerkerbundes Thomas Esser, Euskirchen über:

Wiederaufrichtung des Handwerks nach dem Kriege. -

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe.

Die Krieger- und Militärvereine Limburgs

werden hiermit aufgeforbert, an der Beerbigung bes am 24. 11. 1917 bei Berbun gefallenen Rameraben, bes Grenabiers

Jojef Reh von Limburg

möglichft gehlreich teilnehmen ju wollen. Beerbigung erfolgt am Conntag, den 10. b. Dis., nachmittags 3 Uhr von Ballitr. 5 aus.

Antreten ber Mitglieder: 21/, Ilbr am Rat-Die Borftande.

Befauntmachungen und Anzeigen ber Ctadt Limburg.

Musgabe der Lebensmittelfarten.

Die Ausgabe ber Lebensmittelfarten jum Bejuge bon Graupen, Grief uim erfolgt am Montag, ben 10 Februar 1918 für ben gangen Stadtbegirf und gwar:

vormittage von 8-1 Uhr für die Stragen Auftragen bis einicht. Franffurterftroge in Musgabeftelle 1.

nachmittage von 3-51, Uhr für die Straffen Friedhofeweg bie einichl holibemerftrafe in Ausgabeftelle 1. vormittage von 8 bis 1 Uhr für die Straffen hofpitalftrafe vie einichl. Obere Schiede in Ausgabeftelle 2. nachmittage von 3-51, Uhr für die Straffen Untere Schiebe bis Worthfirage in Ausgabeftelle 2.

Daggebend ift Die Wohnung bom 12. Auguft 1917.

Die Stammfarten Der Lebensmittelfarten fewie famtliche Brotbucher find vorzulegen.

Limburg, ben 8. Februar 1918.

Der Magiftrat.

Es ift wiederholt feftgeftellt worden, bag beim Reinigen ber Strafen und Bargerfteige Rehricht in Die Minneneinlauf. ichachte gefegt wirb.

Much ift feftgeftellt worben, daß fonftiger Unrat in Rinneneinlaufe, ftabtifche Ablen und Bege gebracht wirb.

Dies ift nach § 19 ber Bolizeiverordnung vom 29. 3. 79 unterfagt und nach § 59 a. a. O. wird jede Zuwiderhandlung mit ber gefestich gulaifigen Geleftrafe beftraft.

Bir machen ausbrudlich barauf aufmertfam, bag bie poligeilichen Organe angewiesen find, jebe berartige Boligei-lebertretung gur Angeige gu bringen.

Dieje Unfitte muß unbedingt ein Enbe nehmen Limburg, ben 6. Februar 1918. 10(33

Die Bofigeiverwaftung.

Mittwoch, den 20. Februar 1918, nachmittags 2 Uhr.

laffen in der Gafiwirtschaft "Bum Sirich", Diegerfirage 32, bes herrn Bernhard Stahlheber gu Limburg, die Gefchwifter Menges gu Limburg (Lahn), Obermuhle,

Grundfide in der Gemaring Limburg,

belegen in ben Diftriften "am Stuhlfreng", "auf bem Aurer", "am Dietfircherweg", "in ber Un-terau", "am Galgen", burch ben unterzeichneten Rotar berfteigern.

1(34

Der Motar: Raht.

Gemäß § 6 ber Statuten findet Sonntag Den 24. Februar D. 38., nachmittags 8 Uhr in ber Gaftwirticaft ber Rarl Jul. Schafer 2Bw. Die Diesjährige

Generalverlammlung

Der hiefigen Wiefengenoffenichaft ftatt mit folgenber

- 1. Prufung ber Jahreerechnungen und Entlaftung bes Borftanbes.
- 2. Bahl des Biefenvorftehers, zweier Biefenichoffen, beren Stellvertreter, bes Schiedsgerichts mit Stellvertretern und bes Rechners.
- Feftjepung bes Behalts des Biefenvorftehers, ber Biefenmarter und bes Rechners.

4. Buniche und Antrage ber Mitglieder.

Der Wiefenborfteher: Mlwin Bepp.

Montag ben 11. Februar b. 38. bormittage 9 Hhr

anfangend, fommen im Rirberger Gemeinbemalb

Diffritt Berg 2a:

4 Rm. Cidenichidtnutholz. Gidenicheit.

Gichenfnüppelholy,

355 Gtad Gichenwellen,

640 Rm. Buchenicheite,

Budenfnuppelholg, 4240 Stud Buchenwellen,

10 9m Beichholgicheit, 2Beichholgfnüppel

jur Berfteigerung. Rirberg, ben 6 Februar 1918.

Der Burgermeifter : Dorn.

Mittwoch, ben 13. Februar 1918, nachmittage 1 Hhr,

werden fei 3. Bilh. Sedelmann in Rauheim wie folgt verfteigert:

> 1 Bagen, 1 Egge, 5 verichiebene Bfinge, 1 paar Ernteleitern, 1 paar Dolgleitern, 1 Rultivator, 1 Sadie maidine, 1 Bentrifuge, 1 Jauchefag fowie vericbiebene Retten, Senfen u bgl. 2(34

Freiwillige Berfteigerung.

Mittwod, ben 13. cr., nochmittage 2 Uhr verfteigere ich im Dofe der Obermuble hier, wegen Aufgabe bes Betriebes, meiftbietend gegen bar:

Camilide landwirticaftlichen Gerate, worunter 1 gmeirabrige Chaife (Gig), 1 einfpanniger nud ein zweifpanniger Bagen, eine zweirabrige Schippe, 1 Mahmafchine, 1 Gen mender, 1 Sadfelmaidine, 1 Tegmuble und 1 3auchefaß mit Untergeften.

Die Berfteigerung findet bestimmt ftatt. Limburg, ben 8. Februar 1918.

13(34

Gerichtevollzieher.

Wir vergüten für Gelder, die gur demnächstigen Zahlung auf die 8. Ariegs= anleihe bar bei uns eingezahlt werden,

41/2% Binfen.

Boridug-Berein ju Limburg G. G. m. b. S. Der Vorftand.

Theater in Limburg.

(Evangelifches Vereinsfiaus). Direttion: Matthäus Hens.

Mittwoch, den 13. Februar, abende 1,8 Uhr: Ginlag 1/, 7 Uhr. Ende 10 Mar.

=== Opern-Abend! ===

Gaftipiel von erften Rraften: Chor bes Opernhaufes Frantfurt a. DR. (20 Berfonen!)

Der Troubadour.

Oper in 4 Aften von G. Berbi. Tegt von Cammerano. Dufitaltiche Leitung: Derr Rapellmeifter Rarl Rremer. Spielleitung: Direfter.

Rarten im Borverfauf bei herrn D. A. Derg, Buchhandl.: Rum. Blay 3,00 Mt., 1. Play 1,50 Mt., 2. Play 0,75 Mt. Abendfaffe: 4,00, 2,00 n. 1,00 Mt. Programm 10 Pig.

Die Bezieher des

"Limburger Anzeiger" die denselben bei der Feldpost abonmiert haben, bitten wir, jede Aenderung ihrer Adresse gefl. sofort der ausliefernden Feldpostanstalt anzuzeigen, von einer bezl. Mitteilung an uns, weil zwecklos, jedoch abzusehen.

"Geschäftsstelle des Limburger Anzeiger" (Amtl. Kreisblatt).

Arbeitsbücher

an haben in ber

Arcisblatt-Druderei.



Wichtig für Landwirte!

Wir offerieren freibleibend:

Marke: Deering, Cormick etc. neu und gebraucht!

Verkauf nur an Landwirte!

6(33

111

TU

971

nit

D

M

ξđ

ferner:

von nur erklassigen Fabriken! Besichtigung unseres neu eingerichteten Maschinenhauses gerne gestattet!

Landwirtschaftliche Zentral - Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. Main.

Telefon: Hansa 7824-27. (Schillerstr. 25).

Maschinenlager am Hauptgüterbahnhof.

Junungsausschuß.

Bu ber Berfammlung mit Bortrag bes Berrn Gifer vom Rheinifden Sandwerfer: bund am Conntag, Den 10. b. Mts., mittage 3 Mhe in ber Miten Boft, fordern wir alle Innungemitglieber auf, recht gablreich gu

Der Borftand.

Rinderwagen

einfte Musführung, wenig gebraucht für 50 MRf. gu ber-

Bewerber woffen ihre Abreffe fdriftlich unter Dr. 8(34 an das Blatt fenden

ju bertaufen. Bu erfragen in ber Erpeb.

Der Soreng'iche Garten im Diftrift . Mm alten Fuhrweg", Auftrage A., neben Tanchermeifter Deifter, rund 25 Ruten, eingegaunt, mit Baumanlagen, Gartenhaus, Bumpe und Begeinfeffung gu ber faufen.

Schriftliche Angebote unter 2. 7:34 befördert die Beichafts-

lamen finden biste. bilfebe-Brieffed 286, Belef. 988m. 4384, Frantfurt a. M.

Bringt Dienstags (Werktags) entbehrliche getragene Aleider in die Attateiderfleffe gu Limburg.

REGISAUSSMUSS

Bir faufen jebes, auch bas fleinfte Quantum

Lederseim 2(29

Schellack und bezahlen bochfte Breife.

Bei st & Bobraeck. Söchff a. Main. Sabe

preiswert abzugeben. Gade: muffen eingeichidt werben.

Rob. Schmidt 4(33 im Rieberbrechen

z. Streuen lief. i. Waggonladung Gebr. Ried, Leipzig Fernsprecher 6522 and 2727. Drahtadr.: Braderries Leipzig.

Seifenfabrik Miller. Limburg (Lahn).

Landwirte!

≡ reinigt Ener Saatgut. ≡